

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1979-1980)
Heft: 16

Rubrik: Andere FBB's

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Andere FBB's

Frauengesundheitszentrum in Bern geplant

Wir sind 8-10 Frauen, nicht alle aus medizinischen Berufen und planen ein Frauengesundheitszentrum in Bern. Alle Frauen der Gruppe beteiligen sich an allem oder wissen wenigstens Bescheid. Keine Frau in der Gruppe hat eine Vorrangstellung, und Verantwortung wollen wir nicht auf andere abschieben.

Wir haben Erfahrung mit natürlichen Heil- und Verhütungsmethoden, die zum Teil von Frauen wiederentdeckt und weiterentwickelt wurden. Deshalb wollen wir in diesem Frauengesundheitszentrum natürliche medizinische Methoden fördern: z.B. die Behandlung von Infektionen mit Kräutern, natürliche Verhütungsmethoden, Vorbereitung auf eine natürliche Geburt usw.

Dieses Gesundheitszentrum kann jede Frau aus folgenden Gründen aufsuchen:

- allgemeine gynäkologische Vorsorgeuntersuchung (Krebsabstrich, Brustuntersuchung usw.)
- Verhütung
- Behandlung von vaginalen Infektionen
- Schwangerschaftstests
- Schwangerschaftskontrolle
- Schwangerschaftsturnen
- Vorbereitung auf die Geburt und ev. Hausgeburt (wenn sich eine Hebamme unserer Gruppe anschliesst)
- Gesprächs- und Informationsgruppen über z.B. Verhütung, Sexualität, Wechseljahre

Warum ein Frauengesundheitszentrum ?

Wir finden die allgemeine gynäkologische Versorgung unbefriedigend. Zum grossen Teil sind unsere Probleme in diesem Bereich nicht mit Medikamenten zu lösen, sondern brauchen Gespräche, gründliche Informationen und Verständnis. Gerade das letztgenannte ist für uns ein Grund, die Gynäkologie wieder mehr in unsere Hände zu nehmen. Gynäkologie hat viel mit gesunden Frauen zu tun! Zudem sind wir in diesem frauenspezifischen Gebiet unmündig. Wir müssen uns von Gynäkologen, Chemie und ähnlichen Institutionen lösen und neue Wege einschlagen. Deshalb möchten wir, dass sich Frauen im Gesundheitszentrum zu Gesprächs- und Arbeitsgruppen finden können und dann auch ausserhalb des Zentrums weiter zusammenbleiben können. So werden Frauen von Fachkräften unabhängiger, indem sie untereinander Erfahrungen austauschen und Wissen weitergeben.

Deshalb suchen wir Leute, die uns finanziell unterstützen. Unser Postcheckkonto: M. Messerli, Gruppe für ein Frauengesundheitszentrum, 3084 Wabern, PC 30-36824.

Wir beabsichtigen, 1/4-jährlich ein Info herauszugeben, das Interessierte für mindestens Fr. 6.- abonnieren können.

Gruppe für ein
Frauengesundheitszentrum
Postfach 1471
3001 B e r n

FBB Baden

INFRA
Bahnhofstr. 8, 5400 Baden
(neben Restaurant 'Eisenbahn')

Oeffnungszeiten:
jeden Mittwoch von 16.00 - 20.00

Tel. 056/22 33 85
(nur während den Oeffnungszeiten)

FBB Basel: Mitteilung an die Presse

An der Vollversammlung vom 7. Mai 1979 beschlossen die Frauen der FBB Basel folgende Mitteilung an die Presse:

Wie jedes Jahr feierten die Frauen der autonomen Frauenbefreiungsbewegung auch in Basel die Walpurgisnacht (30.4 auf 1.5.) als Hexen verkleidet mit einem Fackelzug durch die Stadt. Dies als Symbol, dass auch Frauen das Recht haben (sollten), abends alleine und ohne Angst vor Belästigung männlicher Gewalt durch die Strassen zu gehen.

Mit fröhlichen Hexentänzen machten die Frauen auf die Erniedrigung zum Sexualobjekt besonders vor den Nacht-clubs aufmerksam. Dies war jedoch für die Männer vom "Crazy-Girl" Club bereits zu viel. Mit Tränengas und Gartenschlauch stürmten sie auf die völlig friedlichen Frauen los. Obwohl diese sich auf öffentlichem Grund befanden und auch nicht etwa versuchten, in den Sexclub einzudringen. Um sich nicht weiter nass spritzen zu lassen, versuchten einige Frauen an den Wasserschlauch zu kommen. Nun aber schlug einer der Crazy-Angreifer seine Faust einer Brillenträgerin ins Gesicht, dass sie über zwei Meter weiter auf dem Asphalt aufprallte. Mit einer Verletzung am Hinterkopf musste sie von ihren Freundinnen auf die Notfallstation gebracht werden. Obwohl 3 Polizisten, die zugeschaut hatten, zum Eingreifen aufgefordert wurden, machten sie sich aus dem Staube. Dass der öffentliche Dienst anscheinend nur für Männer zur Verfügung steht, zeigte sich ebenfalls im Kantonsspital, wo der Arzt sich vorerst weigerte, die Patientin zu behandeln und mit Rauschmiss drohte.

Aus diesem Vorfall jedoch den Schluss zu ziehen, in Zukunft besser wieder brav zu Hause zu sitzen, halten wir für völlig falsch. Im Gegenteil zeigt gerade dieses Beispiel, wie wichtig und berechtigt unsere Forderungen sind.

FBB Basel, Postfach, 4001 Basel